

LESERBRIEF

Nur mutige Schritte nach vorn können helfen

Innestadt-konzept Attendorn. Bei Einrichtung eines Gegenpols zum Allee-center, von Grünflächen, weiteren Parkplätzen sowie eines Einbahnstraßenverkehrs durch die Innenstadt sollte bedacht werden, dass neben Ankermietern zusätzliche Gastronomen und Einzelhändler gewonnen werden müssen.

In einem nicht immer mittelstandsfreundlichen Klima muss ein Gewerbetreibender mit neuen Ideen Risiken einer Geschäftseröffnung eingehen. Das ist schwierig genug. Für Gewerbetreibende müssen sich Geschäfte lohnen und Verbraucher bereit sein, neue Angebote anzunehmen. Den Planern obliegt es, günstige Rahmenbedingungen zu schaffen, wobei die bisherigen Gestal-

tungsvorschläge überparteilich zu werten sind. Eine parteitaktische Ausnutzung der Diskussion wäre unserer Heimatstadt nicht dienlich.

Über Einzelheiten lässt sich trefflich streiten. Die Beteiligung der Bürger wird für einen Wettbewerb von Vorstellungen sorgen, die realisierbar sein müssen. Da geht es letztlich nicht nur um Wünsche, sondern ganz pragmatisch um Eigentumsfragen, Investorenengagements und Mieterforderungen. Die Grundideen des Gesamtkonzepts bleiben aber alternativlos, es sei denn, man wolle gar nichts verändern, die Vorschläge zerreden oder sich mit kosmetischen Änderungen begnügen.

Dann würde die Stadt Attendorn

trotz ihres großen historischen Hintergrunds schwerlich ein günstiges Umfeld für Gewerbetreibende und Verbraucher schaffen können. Nur mutige Schritte nach vorne können helfen. Die Zeit drängt.

Ludger Droege,
Attendorn

Die Redaktion veröffentlicht gerne Ihre Zuschriften. Bitte geben Sie Name, Vorname, Adresse und Telefonnummer für Rückfragen an. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Schreiben Sie an: E-Mail: olpe@westfalenpost.de, Fax: 02761-895-21 oder per Post an die Redaktion, Martinstraße 9, 57462 Olpe.